

C.-A. N^o 286 pr. 24. Juni 1887

Deutscher und Oesterreichischer
Alpenverein.

Section Fichtelgebirg.

Jahresbericht

für

1879.

Druck von Ad. Beer in Wunsiedel.

Als in der constituirenden Generalversammlung vom 17. März 1878 die Frage aufgeworfen wurde, ob der Verein, welchen die Teilnehmer an dieser Versammlung zur Erschließung des Fichtelgebirgs zu gründen beabsichtigten, sich als Fichtelgebirgsclub isoliren, oder im Anschluß an den großen Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein einen weniger eng begrenzten, somit auch ein größeres geistiges Interesse bietenden Wirkungskreis suchen solle, da erklärte sich die Versammlung, unter welcher nicht wenige mit den Alpen längst vertraute Männer sich befanden, einstimmig für den Anschluß an den Alpenverein und constituirte sich als Sektion Fichtelgebirg mit dem statutenmäßig ausgesprochenen Zwecke die Kenntniß der Alpen und speziell auch des Fichtelgebirgs zu verbreiten und zu erweitern und deren Bereisung zu erleichtern. Die neue Sektion zählte sofort bei ihrer Gründung 44 Mitglieder.

Da die Wegsamkeit der Höhen des Fichtelgebirgs sehr viel zu wünschen übrig ließ, so wandte die Sektion ihr Augenmerk zunächst auf diesen Punkt und beschloß die ihr zur Verfügung bleibenden Geldmittel vorzugsweise für das Fichtelgebirg zu verwenden.

In der kurzen Zeit des Bestandes unserer Sektion ist nun in dieser Richtung schon Wesentliches geschehen. Das Führerwesen ist fast überall organisiert und sind für die einzelnen Touren feste Lagen bestimmt worden. Noch im Laufe des Jahres 1878 wurde ein Verzeichniß der Lohnendsten Fuchttouren in unserem Mittelgebirge und im Jahre 1879 ein „Führer durch das Fichtelgebirge“ in kleinem Taschenformate herausgegeben und fand raschen Absatz. Vom Rudolfsstein im Norden bis zum Silberrangen im Süden der Schneeberggruppe wurde ein Gangsteig von fast 10 Kilometer Länge angelegt, der sämtliche Höhen dieser Gruppe mit Ausnahme des isolirten Ochsenkopfes mit einander verbindet und die Aussichtspunkte nimmehr leicht finden und erreichen läßt, zumal die nöthige Zahl von angebrachten Wegweisern ein Irregehen fast unmbglich macht. Die im letzten Jahre ungewöhnlich starke Frequenz dieser Haupttour, welche die interessantesten und prächtigsten Ausichten gewährt, dürfte bereits eine Folge der erleichterten Zugänglichkeit sein. Auch wurden am nämlichen Jahre auf die von unserer Sektion gegebene Anregung hin durch die Mitglieder Hrn. Oberförster Hartung in Bischofsgrün und Hrn. Oberförster Felsner in Fichtelberg auf Staatskosten der Weißmainfelsen am Ochsenkopf zugänglich

gemacht und mit Treppen und Geländern versehen, sowie ein Gangsteig vom Waldhause Rarches zum Haberstein und vom Rarches über die Weißmainquelle und über den Gipfel des Ochsenkopf gegen Bischofsgrün angelegt.

Im verflossenen Jahre sorgte die Sektion für Aufrichtung von Wegweisern im Steinwald von der Bahnhstation Neusorg ab zum Saubad- und zum Ragentröggelfelsen, welcher letztere auch durch eine Treppe zugänglich gemacht wurde, sowie über den langgestreckten Rücken des Steinwaldes bis zur Ruine Weizenstein. Sodann wurde auf der Höhe des Schneebergs hart am sogenannten Backfeselefen, der als höchste Erhebung des Berges eine Plattform mit Treppe und Geländer trägt, auf Vereinskosten durch die Mitglieder Hrn. Ackermann und Neemann von Weizenstadt eine steinerne Schutzhütte erbaut und am 13. Juli feierlich dem Verkehr übergeben. Diese Hütte wird im Laufe dieses Jahres noch mit einem steinernen Herde versehen und durch eine Mauer mit dem Backfeselefen verbunden werden, so daß bei gutem oder schlechtem Wetter der Tourist Schutz und Unterschlupf findet und auch größeren Gesellschaften ein wind- und wettergeschützter Platz zu Gebote steht. Für das Jahr 1880 werden der Generalversammlung die Ergänzung und Reparatur der Anlagen auf dem Gyprechtstein bei Kirchenlamitz, die Herstellung einer Plattform auf dem Rudolfsstein und, wie erwähnt, die Vollendung der Anlagen auf dem Schneeberg, ferner die Anlegung eines direkten Verbindungssteiges zwischen der Abfseine und dem Haberstein als besonders dringlich zur Ausführung vorgeschlagen werden. Die Verbindung der Saalquelle mit dem Waldsteine durch einen Gangsteig wird von der kgl. Forstbehörde ausgeführt werden; die Sektion hat nur für die nöthigen Wegweiser aufzukommen.

Was das innere Vereinsleben anbelangt, so wurde, abgesehen von der am 12. Januar v. J. abgehaltenen Generalversammlung, am 13. Juli die Eröffnung der Schneeberghütte gefeiert und am 3. August ein gemeinschaftlicher Ausflug auf den Steinwald unternommen. Weitere Versammlungen fanden statt am 30. November und 26. Dezember, beide mit alpinen Vorträgen. Die nächste Jahresgeneralversammlung ist auf Sonntag, den 18. Januar 1880 anberaumt.

Die Einnahmen der Sektion beliefen sich im Jahre 1879

auf	Mk. 783. 40
die Ausgaben auf	„ 775. 31
<hr/>	
daher Aktibrest:	Mk. 8. 09

Unter den Ausgaben sind abgesehen von den an die Centralkasse abgelieferten 75 Mitgliederbeiträgen à 6 Mk. besonders 235 Mk. für Weg- und Hüttenbauten, Treppen, Wegweiser u. dgl. begriffen.

Zu den Einnahmen steuernten 34 außerordentliche Mitglieder je 3 Mk. bei. Die außerordentlichen Mitglieder gehören nicht dem Alpenvereine

als solchem an, sind daher auch nicht vollberechtigte Mitglieder der Sektion, sondern leisten ihre Beiträge zur Sektionskasse, um die für das Fichtelgebirg verwendbaren Mittel zu vermehren.

Bei dem bisher geschilderten, auf das Nächstliegende gerichtete Bestreben der Sektion mußten die eigentlich alpinen Zwecke vorläufig mehr in den Hintergrund treten. Gleichwohl geschah auch in alpiner Hinsicht was geschehen konnte, um den Sinn für die Größe und Schönheit der Alpenwelt zu wecken und rege zu erhalten. Die erstatteten Vorträge bewegten sich ausschließlich auf alpinen Gebiete. Leider verhinderten die ungünstigen Witterungsverhältnisse des Jahres 1879 und sonstige Umstände einen zahlreicheren Besuch der Alpen seitens unserer Sektionsmitglieder.

An erheblicheren Touren von Mitgliedern der Sektion sind der Vorstandschafft aus dem verflossenen Jahre bekannt geworden, Besteigungen des Herzogstands und Heimgartens, des Ritzbüchlerhorns, des Cevedale, Ortlers und der Nagler Spitze in der Ortlergruppe.

Kann nach allem Vorangeführten die Thätigkeit der Sektion wohl als eine fruchtbringende bezeichnet werden, so blieben derselben wie so mancher andern Sektion leider mancherlei Anfechtungen doch nicht erspart. Wie groß auch die Begeisterung für den Anschluß an den Alpenverein anfangs war, so trat doch bei einer erheblichen Zahl der Mitglieder im Laufe des Jahres ein totaler Umschlag ein. Die nicht immer offen und sachlich gehaltenen Angriffe auf die Alpenvereinssektion Fichtelgebirg, die selbst von Mitgliedern derselben ausgingen, gipfelten hauptsächlich in den Aufstellungen, die Ausgaben für alpine Zwecke könnten hier im Fichtelgebirge erspart werden, der Verein sei deshalb zu einem ausschließlichen Fichtelgebirgsverein umzubilden, hiedurch und insbesondere durch diese erzielte Ermäßigung der jährlichen Vereinsbeiträge auf 3 Mark würden dem Verein mehr Mitglieder und in Folge dessen mehr Mittel zugewendet werden.

Die Vorstandschafft suchte diese Angriffe, gestützt auf die Leistungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins und die bisherigen Leistungen der Sektion Fichtelgebirg für dieses Gebirg nach Möglichkeit zu entkräften, in der festen Ueberzeugung, daß der Verein nur auf dem betretenen Wege im Stande sei, Nennenswerthes zu leisten, einerseits durch Unterstützung der edlen Bestrebungen des Alpenvereins, andererseits durch Fortsetzung des angebahnten und sehr ersprießlichen Wirkens im Fichtelgebirge und in der festen Ueberzeugung, daß der Verein nur im Anschluß an den großen für Erforschung, Zugänglichmachung und Kultur des weiten Alpengebietes so sehr thätigen Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein auf längere Dauer die Mitglieder geistig anregen, befriedigen und zusammenzuhalten vermöge.

Leider förderten die erwähnten Angriffe dennoch den Abfall von der Sektion in bedauerlicher Weise.

Es haben in Folge dessen 14 Mitglieder aus Wunsiedel ihren Austritt aus der Alpenvereinssektion angemeldet. Einige Mitglieder sind in Folge Wohnungsveränderung vom Vereine geschieden, so daß die Sektion überhaupt zur Zeit 54 Mitglieder, worunter 32 auswärtige zählt.

Die Zahl der außerordentlichen Mitglieder kann z. Bt. nicht mit Genauigkeit angegeben werden, da bei den geschilderten hiesigen Verhältnissen sich noch nicht überblicken läßt, wie viele der bisher ordentlichen Mitglieder in den Stand der außerordentlichen übertreten. Die Zahl der letzteren mag auf etwa 45 angewachsen sein. Es wird nun Sache der treugebliebenen Mitglieder unserer Alpenvereinssektion sein, durch gesteigerte Thätigkeit in jeder statutenmäßig verzeichneten Richtung die Zwecke unseres Vereins nach Möglichkeit fördern zu helfen. Ein wesentliches Mittel hierzu sind der Vorträge über alpine, fichtelgebirgische und allgemein naturwissenschaftliche Themata. Allein diese Aufgabe muß auf möglich viele Schultern vertheilt werden. In der That wäre dies unschwer zu erreichen, wenn die nicht wenigen Mitglieder, welche vermöge ihrer Kenntnisse und Erfahrungen dazu im Stande sind, von diesen für die Zwecke des Vereins als Vortragende Gebrauch machen würden.

Die weitgestreckten, wenig bevölkerten Alpenketten können auf anderem Wege als durch allgemeine Besteuer von Seiten opferwilliger Gebirgs- und Naturfreunde nicht in der wünschenswerthen Weise erforscht und zugänglich gemacht werden. Die wenigen und zum großen Theil nicht reichen Gebirgsbewohner bedürfen vielmehr nicht allein hierzu, sondern auch bezüglich der Hebung der Landwirthschaft und insbesondere der Waldanlage des Rathes und der Geldunterstützung. Der an Mitgliedern so zahlreiche Alpenverein aber vermag hier viel zu leisten und leistet es auch, wie allerwärts bereits anerkannt wird.

Dem Bewußtsein gegenüber, einem so großartigen Verein mit so edlen, weitgehenden Zielen und Bestrebungen anzugehören, können die Opfer, die dieser Verein den Mitgliedern auferlegt, um so weniger schwer fallen, als den Mitgliedern desselben noch interessante und werthvolle literarische Mittheilungen aus dem alpinen Bereiche geboten werden.

Nebenbei vermag die Sektion bei fernerm Bestehen die Zugänglichkeitmachung des Fichtelgebirges, die Herstellung und Unterhaltung von Anlagen und Verschönerungen zur Freude der Touristen und zum Nutzen und Frommen der Gegend und Gebirgsbewohner zu fördern, ohne den Mitgliedern zu große Opfer aufzulegen.

Wollen wir uns daher trotz alles Borgefallenen der festen Hoffnung hingeben, daß die Sektion Fichtelgebirg des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins noch fernerhin bestehen, blühen und wirken möge. Der Lohn für alle Sorge und Arbeit liegt im Gelingen und ein fester Wille überwindet alle Schwierigkeiten.

10

Beim Abschluß dieses Berichts kommt uns die betrübende Kunde, daß Herr Erhard Ackermann von Weissenstadt, Besitzer der dortigen großartigen und weit berühmten Steinschleiferei und Ritter mehrerer Orden, zugleich eines unserer eifrigsten und werththätigsten Sektionsmitglieder, dieser Tage mit Tod abgegangen ist. Den Bau der Schneeberghütte um verhältnißmäßig sehr geringen Preis verdankt das Fichtelgebirg wesentlich ihm. Die Vorstandschast erfüllt eine Ehrenpflicht, wenn sie an dieser Stelle der Dankbarkeit der Sektion Ausdruck leiht. Sein Andenken wird unvergessen bleiben.

Wunsiedel, 12. Januar 1880.

Die Vorstandschast,

*Vin auf P. b. von G. J. ...
behalten sind bereits in Bezug
genommen und werden bis lang
Herrn Ludw. Jungermann sein.*